



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Erhebung der Elternzufriedenheit im Autismus-Therapie-Zentrum Paderborn

Im Rahmen der Masterarbeit von Johanna Kersting

1. Einleitung und Fragestellung

Forschungsstand:

Eltern können Leistungen zumindest in Teilbereichen recht gut einschätzen (vgl. Deutsches PISA-Konsortium, 2002, S. 234f.).



Wie zufrieden sind die Eltern mit dem Autismus-Therapie-Zentrum in Paderborn und Lippstadt und welche Handlungsimplicationen lassen sich hieraus ableiten?

2. Praktische Umsetzung

Rahmenbedingungen:

Zielgruppe: Eltern der Klienten des Autismus-Therapie-Zentrums in Paderborn und Lippstadt

Zeitraum: einmalige Erhebung vom 28.11.2018 bis 21.12.2018

Fragebogen zur Erhebung der Elternzufriedenheit



Allgemeine Daten zu dem Klienten
Allgemeine Daten zu den Eltern



Ausstattung und Angebot
Therapiebedingungen



Meinung zur Beratung
Therapie des Klienten



Kommunikation mit Mitarbeitern
Soziales Klima



Einflussmöglichkeiten
Außenkontakte



Ziele der Therapie (bei der Beratung der Eltern, bei der Therapie der Kinder)



Zufriedenheit mit dem ATZ
Insgesamt

g
e
s
c
h
l
o
s
s
e
n
e
F
r
a
g
e
n

o
f
f
e
n
e

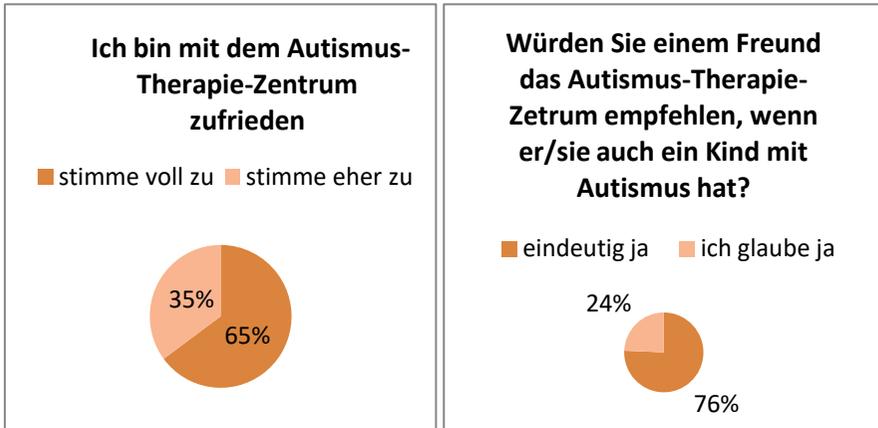
3. Auswertung der Ergebnisse

Rücklaufquote des Fragebogens: zirka 30% der Eltern nahmen teil

Stichprobe: 37 Personen

3.1 Auffällige Ergebnisse der geschlossenen Fragen

Insgesamt



- Alle Eltern gaben an zufrieden mit dem Autismus-Therapie-Zentrums Paderborn und Lippstadt zu sein und dass sie das Autismus-Therapie-Zentrum weiterempfehlen würden -was sehr positiv ist-
- Allerdings konnte als Tendenz festgestellt werden, dass Eltern von volljährigen Klienten verhältnismäßig weniger zufrieden mit dem Autismus-Therapie-Zentrum als die Eltern jüngerer Klienten sind.

Therapien

- Auch gaben viele Eltern an, dass die Vorbereitung auf den weiteren Lebensweg (Schule, Beruf...) nur ein wenig in den Therapien erreicht werde. Hier lässt sich festhalten, dass insbesondere in schwierigen Lebensphasen, sei es der Übergang von dem Kinder-

garten in die Schule oder die Vorbereitung auf die Selbständigkeit, die Eltern der Klienten sich besonders Unterstützung wünschen. Denn das als ziemlich wichtig erachtete Ziel ‚Vorbereitung auf den weiteren Lebensweg‘ wurde fast in allen Altersspannen lediglich als ‚ein wenig erreicht‘ angegeben.

- Des Weiteren gaben einige Eltern an, dass insbesondere die Entwicklung von sozialem Verhalten (Gefühle von anderen verstehen) nur ein wenig in der Therapie erreicht werde. Wird die Förderung der Entwicklung von sozialem Verhalten im Hinblick auf das Klientenalter betrachtet, so fällt auf, dass die Mehrheit der Eltern von den 15-25 Jahre alten Klienten das Ziel als nur ein wenig erreicht ansieht. Vermutlich ist dieses durch die Zeit in der Pubertät zu begründen, bei der sich jeder Mensch noch einmal selbst neu finden muss und es in der Phase auf das Neue eine große Herausforderung ist, die Gefühle anderer richtig zu verstehen.
- Ferner wurden die Steuerung des emotionalen Verhaltens (Wutausbrüche...) und die Steigerung der Konzentration von den Eltern als ein wenig erreicht in den Therapien angesehen.
- Als weitestgehend erreicht in den Therapien gelten jedoch die Förderung der Kommunikationsfähigkeiten, die Förderung der Kinder entsprechend ihrer Stärken und Schwächen, die Entwicklung zur Selbstständigkeit, die Verdeutlichung der Entwicklungsfortschritte und die Akzeptanz der Autismus-Spektrum-Störung.

Elternberatung

- Fast alle Eltern gaben an, dass die Ziele wie die Vermittlung fachlicher Inhalte, der bestmögliche Umgang mit dem Kind (z.B. durch TEACCH), die Verdeutlichung der Entwicklungsfortschritte sowie die Akzeptanz der Autismus-Spektrum-Störung in den Elternberatungen auch erreicht werden.

- Es lassen sich jedoch Tendenzen erkennen, dass die Eltern von Klienten mit Frühkindlichem Autismus etwas unzufriedener als die übrigen Eltern im Hinblick auf die Elternberatung im Autismus-Therapie-Zentrum sind. So stimmten 3 von 8 Eltern, von Klienten mit Frühkindlichem Autismus ab, dass die Elternberatungen eher nicht interessant und bedürfnisorientiert sind und bei der Planung auch nicht die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt werden. Bei der Planung der Therapien finden jedoch nach Angaben der Eltern von Klienten mit Frühkindlichen Autismus die Interessen der Klienten mit Frühkindlichem Autismus Berücksichtigung.

Angebote neben der Elternberatung

- Das Frankfurter-Elterstraining und die Muttergruppe stoßen bei den Eltern auf mehr Gefallen als der Elternabend.
- Bei dem Erreichen des Ziels ‚Kontaktaufnahme zu anderen Eltern‘ fiel das Ergebnis, der Eltern welche bereits Kontakt zu anderen Eltern aufgenommen haben zwar besser aus, aber dennoch gaben 5 von 16 Personen hier an, dass diese Kontaktaufnahme nicht erreicht werde. Das heißt, dass die Eltern sich vielleicht mehr Möglichkeiten wünschen die anderen Eltern näher kennen zu lernen, da das Ziel von den Eltern, die an Angeboten neben der Elternberatung teilnahmen, als nicht erreicht angesehen wurde, obwohl das Erreichen des Ziels von den meisten Eltern als sehr wichtig empfunden wird.

3.2. Auswertung der offenen Fragen

3.2.1 Beispielhafte Antworten zu den offenen Fragen

1. Stärken des Autismus-Therapie-Zentrums

„...das wir immer durch die stets freundliche und zuvorkommende Art aller Mitarbeiter, denen wir im Haus begegnen, uns Willkommen fühlen, eine gute Atmosphäre, so kommen wir immer gerne! Alle sehr freundlich, man fühlt sich sehr wohl!“

„kompetente, erfahrene Therapeuten“

„Bereitschaft und Einsatzfreude“

„Empathie den Patienten gegenüber“

„Bereitschaft und Einsatzfreude“

„immer ein offenes Ohr“

„Vernetzung mit externen Institutionen, durch langes Bestehen“

„die positive Entwicklung des Kindes“

„Nehmen sich Zeit für jeden Einzelnen und gehen auf die Bedürfnisse ein.“

„Problemlösungen erfolgen gemeinsam und zeitnah“

2. Schwächen des Autismus-Therapie-Zentrums

„Terminabsagen seitens der Therapeuten meist erst kurz vor Beginn. Dieses müsste verbessert werden.“

„Mitarbeiter/innen in Einrichtungen mehr einbinden“

„Elternteil eines Kindes **über 18 Jahre**: „Nach Erstgespräch **keine weiteren Gespräche** mehr mit Eltern“

„Elternarbeit im Rahmen von **Gesprächs- und Austauschabenden** (...) gab es **früher mal** (...). Stattdessen nur 4 Elternabende pro Jahr zu Autismus allgemein-ohne Gesprächsaustausch zwischen Eltern.“

„Fluktuation des Personals und starke Auswirkung auf Vertrauensbeziehung Therapeut-Klient Therapeut - Eltern Therapeut-beteiligte Institution“

„Wenig Umfeldberatung (z.B. Aufklärung über Anspruch auf Nachteilsausgleich...)“

„Für Eltern die kein Führerschein haben das hinkommen (...).“

„Keine Ferienbetreuung. Betreuungssätze für Einzelbetreuung viel zu hoch mindesten 10 Euro pro Stunde höher als bei anderen Anbietern.“

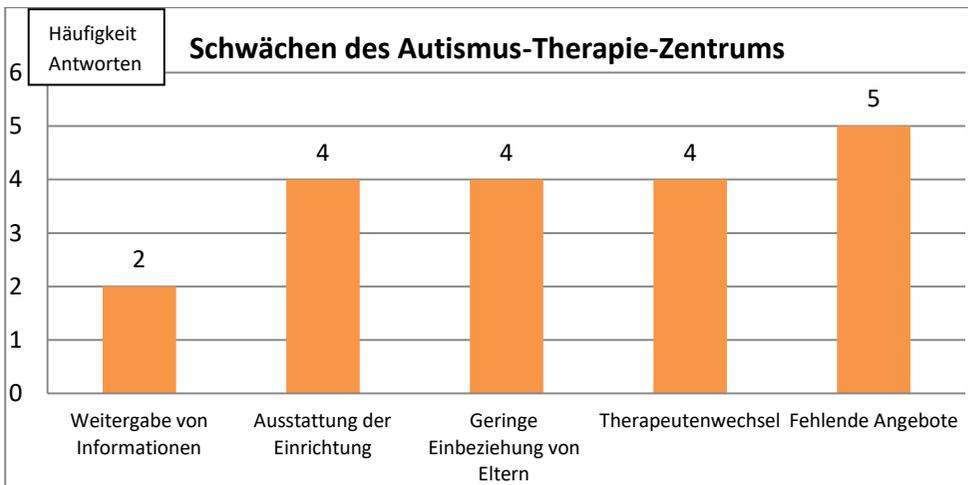
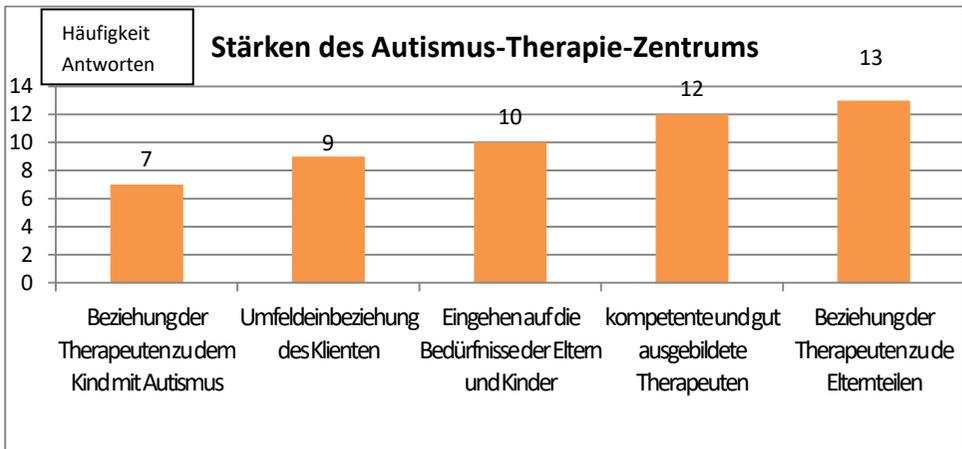
„Bisher keine entdeckt.“

„Infotafel über Therapeuten fehlt“

3.2.2 Qualitative Inhaltsanalyse

- Die offenen Fragen wurden nach der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ausgewertet.
- Hierbei wurden Kategorien direkt an den empirischen Daten gebildet (vgl. Kuckartz, 2016, S.63f.). Alle inhaltsgleichen oder sich aufeinander beziehenden Antworten auf die offenen Fragen wurden unter einer Kategorie zusammengefasst. Hierdurch kann gezählt werden welche Kategorien am meisten vertreten sind.

Häufig vertretene Kategorien der Stärken und Schwächen



3.2.3 Auffällige Ergebnisse der offenen Fragen

- Bei den Stärken nannten die Eltern überwiegend inhaltsgleiche Antworten. Hierzu gehören vor allem die Beziehung der Therapeuten zu den Elternteilen sowie die kompetent ausgebildeten Therapeuten (siehe Diagramm, S.7).
- Bei den Schwächen variierten die Antworten der Eltern sehr stark. Jedoch wurden häufig fehlende Angebote, der Therapeutenwechsel, die geringe Einbeziehung von Eltern und die Ausstattung der Einrichtung genannt (siehe Diagramm, S.7).
- Ferner wurden die Positionierungen der Antworten auf die geschlossenen Fragenformate durch die Antworten auf die offenen Fragen begründet. So wurde insbesondere durch die Antworten auf die offenen Fragen deutlich, dass viele Eltern volljähriger Klienten etwas weniger zufrieden mit dem Autismus-Therapie-Zentrum sind, weil sie keine Elternberatung in Anspruch nehmen dürfen.
- Zudem wurde bei den offenen Fragen ebenfalls wie bei den geschlossenen Fragen der Wunsch nach mehr Angeboten in Form von Austauschabenden für Eltern deutlich.

4. Fazit

- keine repräsentative Studie aufgrund des begrenzten Datensatzes
- für größere Repräsentativität künftig Stichprobengröße erweitern

➔ Vorschlag eines Elternabends bei dem Therapeuten und Eltern auf Grundlage der Ergebnisse gemeinsam nach Lösungen suchen

Literatur

Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.) (2002): Zahlenspiegel. Daten zu Tageseinrichtungen für Kinder. Kindertageseinrichtungen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf. München: Deutsches Jugendinstitut.
Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz

„Danke für die tolle Arbeit und das Mut machen!“

„Vielen Dank an das Autismus-Therapie-Zentrum Paderborn für die gute Unterstützung!“

„Das es gut tut wenn man als Eltern um hilfe fragen kann ohne das gefüll nicht ernst genommen zu werden“

Danke an das
Autismus-Therapie-Zentrum
Paderborn

„Mein Kind und ich haben dort zum ersten Mal erfahren, dass ***Anderssein gut ist und durch die Unterstützung vom ATZ konnte auch mein Kind im sozialen Umgang einen großen Sprung machen. DANKE***“

„Danke! :)“

„Ich finde es gut, dass es das Autismustherapie-Zentrum gibt und den Kindern dort ihre Stärken und Schwächen gefördert werden kann“

„Macht weiter so :)“